

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

142 (26.3.1909) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weltweit größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hof- und Kammerstraße- Ecke
nachst Kaiserstr. a. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. lautet
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Zugung in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Bfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts bei Abholung
am Posthalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Bfg.
Wöchentliche Nummern 10 Bfg.
Anzeigen:
Die Betttafel 25 Bfg.
Die Reklamezeile 70 Bfg.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Chefredakteur Albert Herzog
(beurlaubt).
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil H. Frhr.
v. Sodenborn, für Chronik
u. Nebenbeilagen E. Stolz, für den
Anzeigenteil A. Rinderspacher,
sämtlich in Karlsruhe.
Auflage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwillings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 142.

Karlsruhe, Freitag den 26. März 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagaussgabe Nr. 141 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 142 umfasst 8 Seiten; zusammen

20 Seiten.

Außlands Einlenken in der Österreichisch-serbischen Frage.

— Berlin, 25. März. Der „Südd. Reichskorrespondenz“ wird von hier offiziös geschrieben: Rußland hat nunmehr, auf Anregung der deutschen Diplomatie, eine die Annexion Bosniens und der Herzegowina als vollzogene Tatsache anerkennende Aeußerung ergehen lassen und ist bereit, auch eine aus Wien zu stellende Frage in entsprechendem Sinne zu beantworten. Von dieser veränderten Stellung Rußlands werden alle Regierungen Alt nehmen. Eine bosnische Frage besteht für die Mächte nicht mehr; das in der serbischen Zirkularnote vom 10. März angebotene Mandat zur Vertretung großserbischer Wünsche oder Hoffnungen ist zurückgewiesen. Mit Österreich-Ungarn fordert Europa von Serbien, daß es seine bisherige Politik der Entschuldigungsansprüche aufgibt. Die Sprache der Mächte in Belgrad muß jeden Zweifel darüber unmöglich machen. Unter solchen Umständen kann ein Nachgeben für Serbien nichts Demütigendes haben, nachdem es selbst die Entscheidung der Mächte angerufen hatte. Seine wahren Interessen weisen darauf hin, Zukunftsträume aus der Politik der Gegenwart auszuschneiden, die Befriedigung dringender wirtschaftlicher Bedürfnisse, für die Europa nicht zuständig ist, in einer Wiederannäherung an Österreich-Ungarn zu suchen, und beide Kriege zu vermeiden, den Zollkrieg wie den anderen.

Zur Vorgeschichte der veränderten Haltung Rußlands gegenüber der Annexionsfrage wird aus Wien folgendes berichtet:
Das Wiener Kabinett war von Anfang an bestrebt, eine Anerkennung der Annexion von Seiten der Signatarmächte ohne Konferenz zu erzielen, und in der letzten Zeit hat zwischen Berlin und Wien über diese Frage ein lebhafter freundschaftlicher Meinungsaustausch stattgefunden. Die deutsche Regierung hat bekanntlich schon vor ungefähr einer Woche an die Mächte und auch an Rußland einen Vorschlag gelangen lassen, der dahin abzielte, daß die Mächte vor der Konferenz die Anerkennung der Annexion aussprechen hätten. Dieser deutsche Vorschlag wurde in den letzten Tagen auch von England aufgegriffen und durch den englischen Botschafter in Petersburg auf das lebhafteste befürwortet.

Der russische Minister des Aeußern, Tswolsti, ist nun seinen früheren Ansichten entgegen auf diesen Vorschlag eingegangen. Für ihn scheint hierbei der Umstand maßgebend gewesen zu sein, daß es derzeit auch im Interesse des russischen Prestiges am Balkan besser sei, wenn ein österreichisch-serbischer Krieg vermieden würde, da Rußland jetzt nicht in der Lage ist, mit Waffengewalt einzugreifen. Tswolsti hat demnach, den Russischen Reichstag und Englands folgend, vom Jaren in einer Audienz in Zarsoje-Selo die Genehmigung erbeten, die Anerkennung auszusprechen zu dürfen, und hat diese Genehmigung auch erhalten. Tswolsti hat darauf den deutschen Botschafter, Grafen Pourtales verständigt, daß er dem Vorschlage zustimme. Auch der englische Botschafter wurde verständigt.
Es handelt sich also im wesentlichen um die Annahme des deutschen Vorschlages durch Rußland, und zwar hat die Erklärung, die Rußland abgegeben hat, ungefähr folgenden Wortlaut:
Nachdem die österreichisch-ungarische Regierung den Mächten den Abschluß des österreichisch-türkischen Abkommens bekannt ge-

ben hat, ist die kaiserlich russische Regierung der Ansicht, daß sich gegen eine Anerkennung der Annexion keine Einwendung erheben ließe, falls Österreich-Ungarn an die Mächte mit dem Verlangen herantreten sollte, die Anerkennung offen auszusprechen. Ein solcher Schritt wäre wohl begründet, da einerseits durch die erfolgte Uebertragung der Souveränitätsrechte der Türkei über Bosnien an Österreich-Ungarn die rechtliche Seite der Frage geregelt ist, und andererseits in dem Aussprechen eines solchen Verlangens von Seiten Österreich-Ungarns den Bestimmungen des Londoner Protokolls von 1871, wonach Veränderungen internationaler Verträge nur mit Zustimmung aller Signatarmächte erfolgen dürfen, Genüge geleistet wird. Die kaiserlich russische Regierung werde daher keine Einwendungen dagegen erheben, daß die Anerkennung der Annexion so bald wie möglich, sei es im Wege der Konferenz, sei es vorläufig im Wege identischer Noten der Berliner Signatarmächte an das Wiener Kabinett, ausgesprochen wird.

Es ist kaum zu bezweifeln, daß Österreich-Ungarn sich bereit erklären wird, ein solches Verlangen an die Signatarmächte zu richten. So ist denn die internationale Entscheidung der Annexionsfrage bald zu erwarten. Es ist klar, daß dies auch auf die Lösung des österreichisch-serbischen Konflikts zurückwirken kann, da Serbien nun einsehen muß, daß sein Verlangen nach Erörterung seiner Entschuldigungsansprüche auf der Konferenz nun gegenstandslos ist. Uebrigens wird auch durch diese Wendung in der russischen Haltung eine Einigung der Mächte über eine gemeinsame Demarche in Belgrad wesentlich erleichtert, durch die Serbien zu einem Verzicht auf seine bisherigen Forderungen in Wien und zum Abtrüben gebracht werden kann. Es hängt daher jetzt von Serbien ab, ob der Friede gefestigt werden kann, wobei es allerdings möglich ist, daß Umwälzungen in Serbien noch alles in Frage stellen können.

— Paris, 26. März. (Tel.) Der „Temps“ berichtet, daß Kaiser Wilhelm ein Handschreiben an den Jaren und ein anderes an den österreichischen Thronfolger Franz Ferdinand gerichtet habe. Der Zweck des ersteren sei gewesen, Rußland zur Anerkennung der Annexion von Bosnien und Herzegowina durch Österreich zu bestimmen, das Handschreiben an den österreichischen Thronfolger hätte als Einladung für die künftigen Solidaritätsbeweise gemeint, welche Deutschland dem Alliierten Österreich weit über den Wortlaut des Bündnisvertrages hinaus zu liefern entschlossen gewesen sei. Der „Temps“ bezeichnet den Schritt des Kaisers auch als ein Zeichen des Vertrauens für Aehrenthal, dessen Politik stets mit den Anschauungen des Thronfolgers im Einklang gewesen sei. (Diese Meldung des „Temps“ wird, wie zu erwarten war, in einem der „Frk. Ztg.“ zu gehenden, angeblich offiziösen Telegramm heute nachmittag bereits prompt dementiert. — Red.)

— Paris, 25. März. (Tel.) Der „Temps“ führt heute abermals eine heftige Sprache gegen Österreich-Ungarn und sagt: Rußland hätte, falls es bedroht worden wäre, mit seiner gesamten Kraft in Europa vorgehen können. Wenn Österreich die Unflughet begangen hätte, sich mit Rußland zu messen, dann hätte es gar bald gesehen, wie die Reste des Dreibundes unter einem italienischen Angriff zusammengebrochen wären.

Badische Chronik.

D Schwefingen, 25. März. Der Stand des Militärverbandes Schwefingen am 1. Januar 1909 ist folgender: 30 Vereine mit 3129 Mitgliedern, darunter 32 Ehrenmitglieder und 47 außerordentliche. 24 Vereine haben Fahnen, 12 die Erinnerungsmedaille. Sanitätskolonne hat der Militärverein Schwefingen, während eine zweite in Hochheim in Gründung begriffen ist. Bei dem vorgestern stattgefundenen Gauabgeordnetenversammlung wurden die beiden bisherigen Gauvorsitzenden, Herr Fabritant Hermann Trunk in Plankstadt als 1. und Herr Dolapotheler S. Viehl, Oberleutnant d. L., als 2. Gauvorsitzender wiedergewählt und diesen Herren für die bisherige Führung des

Militärverbandes der Dank der Versammlung zum Ausdruck gebracht.

— Pforzheim, 26. März. Unter starker Beteiligung der Wahlberechtigten fand die Erneuerungswahl zur Handelskammer statt. Es waren 14 Mitglieder neu zu wählen. Der offizielle Wahlvorschlag der Handelskammer ging gegen eine starke Minorität vollständig durch.

— Haslach i. A., 25. März. Gestern abend ereignete sich im Schotterwerk Vulkan hier wiederum ein schwerer Unglücksfall. Ein Italiener wollte einen entzündeten, aber nicht gleich abgeschossenen Schuß nachsehen, als sich dieser entlud. Der Italiener wurde lt. „Frk. Ztg.“ im Gesicht und am Körper sehr schwer verletzt.

— Freiburg, 26. März. In Tiengen wurde Landwirt Johann Schächtele mit großer Stimmenmehrheit zum Bürgermeister gewählt.

— Freiburg, 26. März. Erschossen aufgefunden wurde gestern vormittag im Sternwald ein bis jetzt unbekannter Mann im Alter von 28 bis 30 Jahren. Neben der Leiche wurde ein abgeschossener Revolver gefunden; nach den bisherigen Feststellungen liegt zweifellos Selbstmord vor.

— Aus dem Rheintal, 26. März. Nach Meldungen aus Müllheim, Badenweiler, Hügelheim u. a. Orten gingen gestern starke Gewitter nieder. Auch über Freiburg sind zwei Gewitter gezogen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. März.
Nach einer Verfügung des Reichspostamtes an sämtliche Postanstalten soll vom 1. April an der Anfunfstempel auch bei den Briefen wegfallen. Es gilt dies sowohl für gewöhnliche wie für eingeschriebene Briefe. Auf einen deutlichen Abdruck des Aufgabestempels soll aber umso größeres Gewicht gelegt werden. Durch die Maßnahme wird nicht nur die Aushändigung beschleunigt, sondern auch der Dienst wesentlich vereinfacht. Mit dem Anfunfstempel bedeckt werden dann nur noch Nachnahmeseudungen und Postaufträge wegen der bei diesen Sendungen wahrzunehmenden Frist.

Die Osterferien der Kadettenanstalt haben dieses Frühjahr früher begonnen, da die in erheblichem Umfang ausgebrochenen Mägen die baldige Aufhebung des gemeinsamen Unterrichts notwendig machten.

Der prächtige Garten des verstorbenen Oberstleutnantsmanns Offensandt-Berthold Ecke Karl- und Soffienstraße soll zu Bauplänen verkauft werden, jedenfalls im Verkauf stehen. Es wäre für die Stadt lehrhaft zu bedauern, wenn diese herrliche Anlage verloren ginge. Man fragt sich, ob sich eine Erweiterung für die Stadt zur Errichtung eines öffentlichen Gartens nicht ermöglichen ließe. Der Kaufpreis soll auf 200 000 Mark festgesetzt, also für die Stadtgemeinde nicht unerschwinglich sein.

(Kolosseum. Wie uns vom Kolosseum-Bureau mitgeteilt wird, wird Hr. Edison, gen. das elektrische Käsel, nur noch einige Tage seine elektrischen Demonstrationen in den Vorstellungen durchführen. Auch das übrige Programm wird sich mit dem 31. März abschließen. Wir wollen daher nicht verfehlen, an dieser Stelle darauf aufmerksam zu machen, und kann ein Besuch des gegenwärtigen Programms nur empfohlen werden.

Verhaftet wurden ein 45 Jahre alter Uhrmacher aus Neudernitz, der vom Amtsanwalt in Canter wegen Hausfriedensbruch, ein 30 Jahre alter lediger Schloffer aus Stuttgart, welcher vom Amtsgericht hier zur Ersetzung einer Gefängnisstrafe, und ein 20 Jahre alter Fingerring aus Gimbshelm, der von der Staatsanwaltschaft Mainz

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Groß. Hoftheater zu Karlsruhe. Die Theaterbesucher der morgigen Festvorstellung „Lolone“ werden nochmals gebeten, mit Rücksicht auf das Erscheinen der hohen Fürstlichkeiten in festlicher Kleidung (im Parquet und 2. Rang, Herren im Frack, Damen in hellen Kleidern) zu erscheinen. Auch empfiehlt es sich die Plätze vor 8 Uhr einzunehmen. Ueber das Foyer ist Allerhöchsten Orts verfügt.

— Freiburg, 26. März. Die „Freie Studentenschaft“ in Freiburg i. B., die in diesem Wintersemester aufgelöst worden ist, wird mit Beginn des Sommersemesters ihre Tätigkeit in vollem Umfang wieder aufnehmen. Die abgeänderten Statuten wurden von den akademischen Behörden genehmigt.

— Frankfurt a. M., 25. März. Clara Wiebigs vieraktiges Schauspiel „Das letzte Glid“ erlebte in Gegenwart der Verfasserin im Schauspielhaus seine Uraufführung. Lebhafter, mit Widerspruch durchsetzter Beifall und mehrfache Hervorrufe kennzeichneten seinen außerordentlichen Erfolg. Das Stück ist lt. „N. N.“ ein Bauerndrama, langatmig, dorb, und voll grobentimentaler Mache; starke Ueberreibungen machen Handlung und Charaktere unwahrscheinlich.

Die Berliner „Schmiergelder-Affäre“.

— Berlin, 25. März. Die durch den Beleidigungsprozeß des Sanitätsrats Dr. Moll zur Sprache gebrachten Missethate bezüglich des Gebens von Schmiergeldern seitens gewisser hiesiger Professoren an Agenten, Zutreiber und ein russisch-medizinisches Institut waren gestern abend Gegenstand der Tagesordnung der Sitzung der Berliner medizinischen Gesellschaft, zu welcher der Zutrang der Ärzte ungemein groß war. Geheimrat Senator, der Vorsitzende, gegen den sich ein Teil der Angriffe gerichtet hatte, war nicht erschienen. An seiner Stelle verlas der stellvertretende Vorsitzende Geheimrat Orth eine Erklärung des Geheimrats Senator, in welcher dieser zugab, Geld an Dolmetscher gegeben zu haben, und sich bereit erklärte, den Vorfall so lange niederzuliegen, bis die ganze Angelegenheit durch gerichtlichen Spruch entschieden sei. Geheimrat Orth hob hervor, daß die Fakultät sich bereits seit Januar mit der fraglichen Angelegenheit beschäftigt, die Vorwürfe gegen sie also nicht zutreffen. Dr. Friedmann, von dem

im Auftrage des Schöneberger Ärztevereins die Vorwürfe erhoben worden wären, hätte der Fakultät die Abgabe des Materials verweigert, da er gegen sich selbst ein ehrenrühriges Verfahren beantragt habe. Die Akten lägen also beim Ehrengericht und könnten erst später von der Fakultät eingesehen werden. Im übrigen habe bereits im Januar das Ministerium die Fakultät zum Verzicht aufgefordert. Eine Diskussion erübrige sich demnach; man solle den weiteren Verlauf der Untersuchung abwarten. Dr. Friedmann verwahrte sich in persönlicher Bemerkung gegen den ihm gemachten Vorwurf.

Die „Tägl. Rundschau“ meint hierzu: Damit ist die Angelegenheit nur vorläufig erledigt. Diefelbe wirkt ein bedeutsames Schlaglicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Ärzte- und Professorenwelt. Ob es gelingen wird, dies Zutreiberverwehren der Agenten und ihre klingenben Beziehungen zu Professoren auszurotten, ist eine schwer zu beantwortende Frage. Schon an der russisch-deutschen Grenze beginnt der Schleppeidienst, und die Vorgänge in Berlin dürften sich vielleicht auch in Königsberg und anderen Rußland nahen deutschen medizinischen Brennpunkten abspielen. Neben der Heranziehung russischer Kranken zu gewissen Professoren werden auch die nach Berlin kommenden Amerikaner, Engländer und Franzosen nach einer gewissen Richtung hin von Vermittlern zu „ihren“ Professoren geleitet; ob mit oder ohne warmen Händedruck, bedarf noch der Aufklärung. „Meine Patienten“ ist eine bekannte Redeweise der Schleppe. Es ist ohne weiteres klar, daß der Wirkungskreis aller derjenigen Ärzte eingeschränkt wird, welche nicht dem „ärztlichen Schleppeidienst“ huldigen, und daß vorwiegend diejenigen Ärzte an die Auslandspraxis herantommen, welche sich unerlaubter Mittel bedienen. Darin scheint auch das Geheimnis zu beruhen, daß in gewissen Hotels immer nur gewisse Ärzte zu tun haben und daß auf dem ärztlichen Honorar in diesen Fällen eine Portiersteuer ruht. Worüber sich die Ärzte mit Recht empören, das ist der Umstand, daß Professoren, denen Honorare reichlich genug zufließen, zu solchen Mitteln greifen, daß man den kleinen, oft darüber Praktiker, der, durch die Not des Lebens gedrängt, einmal vom standesgemäßen Wege abwich, streng bestraft, während bislang gewisse Professoren mit der Konsultationspraxis von 20 A aufwärts strafflos ausgingen. Der Beleidigungsprozeß Moll und der

Schöneberger Ärzteverein haben in diese dunklen Verhältnisse hineingeleuchtet und dafür muß ihnen die Dankschuldigkeit dank wissen.

Vermischtes.

— Ludwigshafen, 26. März. (Privattele.) Heute vormittag wurde die Ehefrau Biedermayer und ihre zwanzig Jahre alte Tochter von dem 21 Jahre alten Arbeiter Schindwein aus Elheim erstochen. Die Ursache der Tat ist Eifersucht. Der Täter stellte sich selbst der Polizei.

— Kofstod, 26. März. (Tel.) Gestern nachmittag wurde hier ein aufsehenerregender Mord verübt. Die dramatische Sängerin Barthold vom hiesigen Stadttheater gab am Nachmittag in ihrer Wohnung Gefängnisunterricht, als plötzlich eine Dame ins Zimmer trat und der Sängerin nach kurzem Wortwechsel eine Revolverkugel in den Kopf jagte. Fräulein Barthold sank zu Boden und war sofort tot. Die Mörderin ergriff die Flucht und eilte nach dem Bahnhof, um das Weite zu suchen, wurde jedoch von der Polizei verhaftet. Sie legte ein Geständnis ab, daß sie die Sängerin aus Eifersucht ermordet habe und daß sie aus Berlin nach Kofstod in der bestimmten Absicht gekommen sei, ihre Gegnerin zu töten. Ihr Bräutigam habe zu der Sängerin in näheren Beziehungen gestanden und sei mit ihr längere Zeit in Paris gewesen, obgleich er ihr die Ehe versprochen hatte.

— Agram, 26. März. (Tel.) Zwischen den Stationen Jaspidal und Tomul ist ein gemischter Zug in zwei Teile zerfallen. Der hintere Teil des Zuges fuhr in den vorderen hinein, wodurch 22 Wagen zerrümmert wurden. Sechs Personen wurden getötet, zahlreiche mehr oder weniger schwer verletzt.

— Paris, 26. März. (Tel.) Die Anklageschrift des Staatsanwalts gegen Frau Steinheil ist nunmehr fertiggestellt. Sie umfaßt zirka hundert Seiten. Der Staatsanwalt und der Untersuchungsrichter fordern die Verurteilung der Frau Steinheil als Hauptverbreiterin des Mordes ihres Gatten und ihrer Mutter. Der Prozeß dürfte im Laufe des Monats Juni vor dem Schwurgericht der Seine zur Verhandlung kommen.

wegen schwerer Urkundenfälschung, Unterschlagung und Betrug verurteilt wird. Ein 30 Jahre alter lediger Gasarbeiter von hier wurde wegen Vergehens gegen § 175 des R.-St.-G.-B. festgenommen, ebenso eine 30 Jahre alte ledige Köchin aus Oberader, die in einer Wirtschaft in der Kaiserstraße in Stellung war und dort ihrem Arbeitgeber Beside und Flaschenweine im Betrage von 34 M entwendete.

Dem Jahresbericht der Luisenschule, der zugleich als Einladung zur Prüfung am 26. März und der damit verbundenen Ausstellung der Arbeiten vorzulesen wird, entnehmen wir folgendes: Das verfloßene Schuljahr 1904/05 war für alle Beteiligten befriedigend verlaufen und hat meist nur Erfreuliches. Die Schülerinnenzahl betrug 83, sämtlich mit Kost und Wohnung in der Anstalt. Davon waren: in Abteilung A, Klasse I: 18 Schülerinnen, in Abteilung A, Klasse II: 24 Schülerinnen, in Abteilung B: 41 Schülerinnen; zusammen 83 Schülerinnen. In das zweite Schuljahr werden, soweit bis jetzt bekannt, 27 Mädchen überreten. Von den Schülerinnen kamen: aus Orten des Großherzogtums Baden 50, aus Preußen 5 aus der Rheinpfalz 11, aus der Rheinprovinz 1, aus Württemberg 8, aus Bayern 2, aus Elsaß-Lothringen 5, aus Sachsen 1. Nach der Konfession waren vorhanden, 58 evangelische, 21 katholische und 4 altkatholische Schülerinnen.

Der Militärverein. Eine angenehme Abwechslung bot in seinem reichhaltigen Winterprogramm der Militärverein am gestrigen Abend seinen Mitgliedern durch eine Sondervorstellung im Residenztheater. Zahlreich hatten sich die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen eingefunden, so daß das Theater bis auf den letzten Platz besetzt war. Um 8 Uhr nahm das 2 Stunden währende, umfangreiche Programm seinen Anfang. Eine große Anzahl erster Stimmungsbilder wechselten mit denen heiteren Genres ab. Aber auch der militärischen Vorführungen wurde gedacht und sowohl Szenen aus dem deutschen Militärlieben als auch demjenigen anderer Staaten, brachte hübsche Abwechslung im Programm. Den Schluß der Vorführungen bildeten Bilder der Großherzoglichen Familie.

Vortrag. Am Dienstag den 30. ds. wird Herr Dr. Kohrbach-Berlin, wie bereits angekündigt, einen Vortrag über „Die Modernisierung Chinas und die deutschen Interessen in Ostasien“ halten. Nicht nur die Regierung und die gebildeten Schichten, sondern auch die Massen des Volkes sind zu der Überzeugung gekommen, daß eine Reform unbedingt nötig ist und daß sich China nicht mehr länger europäischer Kultur, Bildung und Wissenschaft verweigern darf. Man weiß bei uns viel zu wenig von China und hat keine Ahnung von den Verhältnissen, in welche Herr Dr. Kohrbach vorigen Sommer bei seinem dortigen Aufenthalt einen gründlichen Einblick gewann. Seine Absicht ist nun, uns ein Bild der Situation zu entwerfen und das Interesse für die Aufgabe, welche in China auf uns Deutsche wartet, zu wecken. Die Deutschen haben den Plan gefaßt, eine deutsch-chinesische Hochschule in Tjingtau zu gründen und die Vorlage soll in diesen Tagen an den Reichstag gelangen. Chinesische Staatskommissäre haben, nachdem sie eine Reise nach Europa zum Studium westlicher Zustände unternommen, betont, daß die staatlichen und gesellschaftlichen Einrichtungen Deutschlands von allen europäischen Ländern am meisten annehmbar für die chinesische Welt seien. „Wollen wir es uns nun entsagen lassen, deutsche Kultur, deutsche Wissenschaft und deutsche Art in den fernen Osten zu verpflanzen? Wähten doch alle Kreise unserer Stadt sich durch diese Hinweise anregen lassen, den angekündigten Vortrag anzuhören!

Die Benzinexplosion hat sich heute mittag 12 Uhr im Anwesen Mademiestraße 26 ereignet. In einem kleinen Anbau im 2. Hofe des Gebäudes befindet sich eine chemische Wäschanstalt. Es wiegt jetzt festgestellt werden konnte, hatte die Explosion, die mit einem donnerähnlichen Knall verbunden war und unter gewaltigem Druck an den umliegenden Häusern fall alle Fensterscheiben zerstörte, folgende Ursache: In einem zur Wäschanstalt gehörigen Benzintank befand sich ein sog. Alarapparat, in dem sich gefärrtes Benzol angesammelt hatte, welches nachmals zur Verwendung gelangen sollte. Die Benzindünste, die sich in dem Raum entwickelt hatten, dürften sich nun, — so nimmt man wenigstens an, — durch Vermischung mit warmen Luft, welche beim Öffnen der Tür des daneben liegenden Raumes in die Benzinkammer drangen, entzündet und so die Explosion herbeigeführt haben. Glücklicherweise befand sich in dem Raum selbst niemand, einem im nächsten Zimmer befindlichen Arbeiter wurden am Kopf die Haare verbrannt. Ein Behälter mit 20—30 Liter Benzol wurde vom Feuer, das sofort den ganzen Raum ergriff, nicht berührt. Die Feuerwache, die fast zur Stelle war, konnte den Brand auf seinen Herd beschränken, so daß um 1/4 Uhr jegliche Gefahr beseitigt war. Durch die Explosion dürfte ein Gebäude- und Materialschaden von einigen 1000 M entstanden sein. Der Anbau ist, wie wir hören, nicht versichert.

Vom Reichsluftschiff.

Friedrichshafen, 26. März. Gestern nachmittag konnte man trotz andauernden Regenwetters bemerken, daß das Reichsluftschiff flugbereit vor seine Halle geführt wurde, um seine Übungen fortzuführen. Da das Luftschiff aber wegen des festigen werdenden Regens frei auf dem Wasser vor der Halle stand, ohne sich zu erheben, ist vermutlich eine Gewichts- und Antriebsprüfung des durchgehenden Ballons gemacht worden. In der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag fand, nachdem am Mittwoch abend die für die Fernfahrt vorgesehenen, schon längst bestellten neuen Ersatzteile eintrafen, die Auswechslung dieser statt. Die Dampfmotoren älteren Typs (Z. II hat solche einer jüngeren Konstruktion), die bekanntlich bisher schon Erfahrungen geliefert haben, sind nun lt. „Schw. W.“ durch die Auswechslung der vom andauernden Betrieb abgenutzten kleineren Teile noch vollkommen intakt. Für heute ist bei günstigem Wetter eine Höhenfahrt geplant. Die neueste Benennung des Reichsluftschiffs ist: „S. M. Z. I.“

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 26. März. Kaiser Wilhelm hat dem König von England ein nach seiner Anordnung zusammengestelltes Album mit photographischen Aufnahmen und sonstigen Bildern über den Berliner Besuch des englischen Königspaares übersandt.

Bremen, 26. März. Das Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“ ist heute morgen von der Auslandsreise wohlbehalten in Bremerhaven eingetroffen.

Stuttgart, 26. März. Bei dem Landtage ist ein Gesetzentwurf eingeleitet, der das Finanzministerium ermächtigt, zur Förderung der Wohnungsverhältnisse von minderbemittelten Staatsbeamten und von Arbeitern in Staatsbetrieben an Baugenossenschaften Darlehen bis zum Betrage von 350 000 M auszugeben und ebenso für Darlehen, die von anderer Seite gegeben werden, Bürgschaft bis zu demselben Betrage zu übernehmen.

Paris, 26. März. Die Compagnie Transatlantique teilte dem Expreßlauf ein, daß er in Trinidad oder den französischen Antillen an Land gehen müsse, da sonst dem Dampfer „Goudaloupe“ das Landungsrecht in den venezolanischen Häfen entzogen werden würde. Cairo wählte infolgedessen Trinidad als Landungsort.

Konstantinopel, 26. März. Seit vielen Monaten hat sich der Gegensatz zwischen den Armeniern und den von den

Franziskanern geleiteten römisch-katholischen Christen in Jerusalem immer mehr verschärft. Es war daher für den Kenner der Verhältnisse kaum verwunderlich, daß die traditionellen Kämpfe, die hier um das Osterfest fast alljährlich zwischen den verschiedenen Konfessionen stattzufinden pflegen, diesmal besonders früh und heftig ausgebrochen sind. Gestern kam es hier zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen den Armeniern und Lateinern, bei dem 100 Tote und Verwundete auf dem Kampfplatze blieben.

Teheran, 26. März. Die Städte Schiras, Hamadad und Djas sind zu den Nationalisten übergegangen. In Djas werden die Zölle mit Beschlag belegt.

Peking, 26. März. Nach hier eingetroffenen Telegrammen sind in der Provinz neue feindselige Kundgebungen gegen die Fremden veranlaßt worden. Diese Demonstrationen sind das Werk der geheimen Gesellschaft des großen Schwertes. Die Kundgebungen waren besonders bedeutend in Tainan. Man hegt Befürchtungen für das Schicksal der zahlreichen Fremden, welche in der Stadt und deren Umgebung weilen. Der Gouverneur der Provinz Schantung hat Befehl erhalten, unverzüglich Truppen nach den bedrohten Orten zu entsenden und alle Maßregeln zu treffen, um das Leben der Fremden zu schützen. Besonders scheinen die Missionäre bedroht zu sein.

Die Abstimmung über den Branntweinsteuereurwurf.

Berlin, 26. März. Die Finanzkommission des Reichstags nahm heute die Abstimmung über den Branntweinsteuereurwurf und die vorliegenden Anträge vor. Der Antrag der Freireisenden, die Verbrauchsabgabe für den kontingentierten Alkohol auf 110 M pro Hektoliter und von 5 zu 5 Jahren steigend bis auf 120 M, und für den nicht kontingentierten auf 125 M festzusetzen, wird gegen die 7 Stimmen der Freireisenden und Sozialdemokraten abgelehnt. Der Zentrumsantrag, aus den Einnahmen von den Verbrauchsabgaben bis zum 1. Oktober 1912 jährlich 10 000 000 M einem Fonds zuzuführen, wurde mit 16 Stimmen der Konservativen, der Wirtschaftl. Vereinigung und des Zentrums angenommen. Der konservative Antrag, die Verbrauchsabgaben für den kontingentierten Alkohol auf 115 M per Hektoliter und für den nicht kontingentierten auf 135 M per Hektoliter festzusetzen, wird mit der gleichen Stimmenmehrheit angenommen. Die Spannung ist somit für allemal auf 20 M per Hektoliter mit dem Mindestsatz von 115 M per Hektoliter festgesetzt. Der Zentrumsantrag zum Schutze der kleinen Distillierereien wird bis zu den betreffenden Paragrafen zurückgestellt.

Wiederansbruch des franz. Postbeamtenstreiks?

Paris, 26. März. Die Regierung hat verfügt, daß eine strenge Untersuchung eingeleitet werde zwecks Auffindung der Urheber der in Paris angebrachten Maueranschläge, worin erklärt wurde, daß die Postbeamten, Unterbeamten und Angestellten des Telegraphendienstes den Unterstaatssekretär Sgman nicht mehr als ihren Chef anerkennen werden.

Infolge der Ankündigung der Regierung, daß die Urheber des Maueranschlags der Postbeamten gerichtlich verfolgt werden sollen, hat das Ausschüß-Komitee der Postbeamten sich neuerdings wieder in ein Streik-Komitee verwandelt. Die Komitee-Mitglieder berieten gestern längere Zeit über die Lage und publizierten abends spät folgende Erklärung: Die drei in Frage stehenden Organisationen, nämlich die der Unterbeamten, Beamten und Arbeiter der Post und Telegraphie übernehmen die Verantwortung für den Maueranschlag, mit welchem sich die Regierung beschäftigt hat. Angesichts der Drohungen seitens des Ministeriums legt das Komitee seine Mitglieder davon in Kenntnis, daß es beschloß habe, am Freitag über die Lage zu beraten. Auf der Tagesordnung der abzuhaltenden Versammlung steht die Drohung der Regierung, die Belohnungen für die Arbeitswilligen und ähnliches. Die Stimmung der Postbeamten ist neuerdings eine sehr gereizte.

Die Führer der drei Organisationen haben für heute eine Einladung nach dem Postverwaltungsgedäude zum Zwecke einer Besprechung mit dem Direktor erhalten. Hierbei soll der Vertreter des Maueranschlags festgesetzt werden. Die Organisation beschloß, sich demnach vorzugehen. Man befürchtet einen neuen Ausbruch des Streiks.

Die österreichisch-serbische Kriegsgefahr.

Wien, 26. März. Während die internationale Lage durch die Anerkennung der Angliederung Bosniens und der Herzegowina durch Rußland als wesentlich entlastet gilt, besteht die serbische Frage in ungemildeter Schärfe fort. Ueber die Art ihrer Lösung liegt die Entscheidung auch jetzt nur zwischen Wien und Belgrad.

hd Wien, 26. März. Die militärischen Maßnahmen Oesterreichs werden jetzt mit erhöhtem Nachdruck fortgesetzt, da man in militärischen politischen Kreisen befürchtet, daß die Belgrader Regierung nicht stark genug sein wird, um Einfälle von Banden in Bosnien zu verhindern. Die ersten Todesopfer unter diesen Banden könnten leicht die Stimmung in Belgrad so erhitzen, daß das aktive Einschreiten des österreichischen Militärs notwendig sein wird.

Budapest, 26. März. Die Blätter melden, daß der österreichische Gesandte in Belgrad, Graf Forgach, heute die scharf gefaßte Antwortnote Oesterreichs der serbischen Regierung überreicht habe. In Belgrad sind für die nächsten Tage große Ereignisse zu erwarten. Graf Forgach soll zugleich bereits alle Instruktionen betreffs eines letzten Schritts erhalten haben.

Zur Verzichtleistung des Kronprinzen Georg von Serbien auf die Thronfolge.

Belgrad, 26. März. Anlässlich der Verzichtleistung des Kronprinzen Georg auf den serbischen Thron erklärte heute ein führender Abgeordneter der liberalen Partei einem Journalisten: Unter den Abgeordneten ist heute durch die Mordaffäre und deren Folgen eine außerordentliche Ernüchterung eingetreten. Ein Deputierter äußerte sich: „Von diesem jungen „Herrn“ haben wir uns zum Narren halten lassen. Und der sollte einmal der König von Serbien werden? Es klebt genug Blut an den Händen dieser Familie. Sie darf nicht noch das Volk selbst massakrieren. Für Cäsarenwahn ist kein Platz in Serbien!“ Die Stupschina wird der Verzichtleistung kein Hindernis entgegenstellen. Als der Ministerpräsident dem König von dem Abdankungsentwurf Mitteilung machte, sagte der König: „Gott sei Dank! Es war die höchste Zeit! Mit

wird das Herz leichter, denn es hieß: Er oder ich.“ Es verlaudet, daß der König veranlassen wollte, daß der Kronprinz als geistig nicht normal erklärt werde.

Belgrad, 26. März. In der Umgebung des Kronprinzen wird berichtet, daß die Affäre Kolarowitsch eine gegen ihn gespannte Intrigue sei. Dieser Darstellung stehen jedoch andere Mitteilungen gegenüber, die sich auf ihre Wahrheit nicht ganz prüfen lassen. So wird u. a. behauptet, daß der Ministerrat beim König darauf gedrungen habe, den Kronprinzen interneren zu lassen oder aus der Armee auszuschießen. Der König habe angeblich dem gestern abend einberufenen Kronrat die Mitteilung gemacht, daß er den Kronprinzen interniert und ihm den Rang eines Hauptmanns der serbischen Armee entzogen habe. Darauf habe der Kronprinz zu Gunsten seines jüngeren Bruders Alexander verzichtet und der König beantragte beim Ministerrat, diesen Verzicht entgegen zu nehmen. Der Ministerrat habe sich dafür ausgesprochen. Der Kronprinz, heißt es weiter, beabsichtige, nach Rußland abzureisen und dort in der russischen Armee Dienste zu nehmen.

hd Belgrad, 26. März. Die im Auslande verbreiteten Gerüchte, daß der Kronprinz gestürzt sei, sind unbegründet. Der Kronprinz weilt in seinem Palais.

mk. Belgrad, 26. März. (Privattele.) Eine gestern abend im 1. Offizierskasino stattgefundene Versammlung von 840 Offizieren der Belgrader Garnison beschloß einstimmig, eine Vertrauensadresse an den bisherigen Kronprinzen mit der dringlichen Bitte um Zurücknahme seines Thronverzichts zu richten.

hd Belgrad, 26. März. Gestern sind für den Kronprinzen Demonstrationen inszeniert worden. Die Aufregung ist so groß, daß man in gewissen Kreisen Unruhen, ja sogar eine Revolution befürchtet. Die Belgrader Garnison ist in voller Bereitschaft, um eventuelle Unruhen zu unterdrücken.

hd Belgrad, 26. März. Hier herrscht tiefe Niedergeschlagenheit wegen der politischen Mißerfolge und des Hoffenabfalls. Prinz Georg hat seine Popularität völlig verloren. In der Nacht an den Straheneden angebrachte Plakate fordern die gerichtliche Verurteilung des Mörders Kolarowitschs. Die Polizei entfernte die Plakate.

Ein amtlicher Bericht über die Todesursache des Kammerdieners Kolarowitsch.

Belgrad, 26. März. Heute morgen wurde ein offizieller Bericht über den Krankheitsfall des verstorbenen Kammerdieners des Kronprinzen Georg, Kolarowitsch, der nach Anschuldigungen hiesiger Zeitungen vom Kronprinzen durch Fußtritte schwer verletzt worden sein soll, bekannt gegeben. Das Ministerium des Innern erklärt es als nötig erachtet zu haben, über die Todesursache Kolarowitschs den Gerichten in der Presse gegenüber amtliche Daten zu veröffentlichen. Der amtlichen Darstellung zufolge wurde Kolarowitsch in der Nacht vom 12. zum 13. d. M. schwer verletzt in das staatliche Krankenhaus gebracht. Er erklärte, er sei auf der Treppe des Palais gestürzt und habe sich verletzt. Am 15. d. M. teilte der Belgrader Staatsanwalt dem Minister des Innern mit, daß Gerichte über eine gewalttätige Verletzung des Kolarowitsch verbreitet seien. Im Auftrage des Ministers begab sich der Präjekt nach dem Spital und nahm mit Kolarowitsch ein Protokoll auf. Damit war der erste Schritt für die Untersuchung eingeleitet. Bei diesem Verhör gab Kolarowitsch die Erklärung ab, er habe sich durch einen Sturz auf der dunklen Treppe am Wauche verletzt und da er vorher schon mit einem Kopfverletzung war, sich ins Spital überführen lassen. Das Protokoll ist von Kolarowitsch eigenhändig unterzeichnet und vom Staatspräsidenten und verschiedenen Ärzten autorisiert. Der Diener starb am 17. März nachts und wurde am 18. vormittags feierlich. Der Befund ergab, daß die Darmwand an einer gefährlichen Stelle infolge der Wirkung einer stumpfen Kraft gesprungen war. Keuchere Spuren von Gewalt wurden nicht gefunden. Daraus geht hervor, daß der Verstorbene das Opfer eines unglücklichen Zufalls war. Von einer Aktion der Behörde zur Feststellung eines Schuldigen fehle die gesetzliche Grundlage.

Belgrad, 26. März. In der heutigen Sitzung der Stupschina bewies der Ministerpräsident zufolge einer Anfrage des Jungabteilens Marowitsch, ob die Meldungen der Presse betr. eines Verschuldens des Kronprinzen an dem Todeskolowitsch den Tatsachen entsprechen, auf die im Amtsblatt veröffentlichte Darstellung. Auf eine weitere Anfrage Marowitschs, ob die Nachricht über die Verzichtleistung des Kronprinzen auf die Thronfolge richtig sei, erwiderte der Minister, der Kronprinz habe in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten seinen Verzicht auf das Thronfolgerrecht ausgesprochen. Der Minister habe sich für inkompetent erklärt, da der König allein kompetent sei. Deshalb sei das Schreiben an den König weiter gegeben worden. Der Interpellant erklärte sich von beiden Antworten befriedigt.

Die Intervention der Mächte.

Wien, 26. März. Die „Agence Havas“ meldet von hier: Der englische Botschafter überreichte gestern dem Ministerpräsidenten Frhrn. v. Aehrenthal eine neue Formel Englands, Frankreichs und Rußlands, die diejenige ein wenig abändert, welche Aehrenthal vor kurzem angeregt hat. Die Formel soll auch der deutschen Regierung mitgeteilt worden sein.

hd Wien, 26. März. (Privattele.) Die Verhandlungen der Mächte bezüglich der Formel für eine gemeinsame Vermittlung in Belgrad, welche nach der hier bestehenden Auffassung auch die Zustimmung des Wiener Kabinetts gefunden haben müßte, haben bisher kein definitives Resultat ergeben. In unterrichteten Kreisen nimmt man an, daß diese Verhandlungen noch zwei bis drei Tage in Anspruch nehmen werden.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 26. März. Angenommen am 24.: „Goben“ 7 Uhr nachm. in Hongkong. Passiert am 25.: „Wittich“ 11 Uhr vorm. St Vincent, „König Louise“ 12 Uhr vorm. Noren. Abgegangen am 24.: „Stutari“ 2 Uhr nachm. von Calata, „Gießen“ 2 Uhr nachm. von Antwerpen, „König Albert“ 6 Uhr nachm. von Genua, „Kreuzfeld“ 8 Uhr nachm. von Funchal, „Schleien“ 5 Uhr nachm. von Rotterdam, „Prinz Eitel Friedrich“ 4 Uhr nachm. von Hamburg; am 25.: „Bremen“ 1 Uhr nachm. von Adelaide, „Derfflinger“ 12 Uhr vorm. von Genua, „Prinz Irene“ 12 Uhr vorm. von Genua.

KLEINE KIOS Beliebteste 2 1/2 Pfg. Cigarette Cigaretten-Fabrik „Kios“ o. E. Robert Böhme, Dresden.

Auer-Gesellschaft Berlin O. 17. Osram-Lampe Neue elektrische Glühlampe. 70% Stromersparnis.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps

Horn, Gen.-Major und Kommandeur der 56 Inf.-Brig., zum Kommandanten von Spandau ernannt. Frhr. v. Patter, Königl. Württemberg. Oberst, kommandiert nach Preußen, bisher Kommandeur des Gren.-Regts. Königin Olga (1. Württemberg) Nr. 119, mit der Führung der 56. Inf.-Brig. beauftragt. Mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt: der Oberst v. Jacob, Kommandeur des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111; derselbe ist zur Dienstleistung beim Kommando des Landw.-Bezirks Köln, dessen Uniform er zu tragen hat, kommandiert. Ernannt: der Oberst v. Gerlach, Kommandeur des Rhein. Jäger-Bats. Nr. 8, zum Kommandeur des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111. Zu Obersten befördert: die Obersts: Jechlin beim Stabe des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, unter Ernennung zum Kommandeur des 9. Lothring. Inf.-Regts. Nr. 173, Weese, beauftragt mit der Führung des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113, unter Ernennung zum Kommandeur dieses Regts., Kiesel v. Kossheim beim Stabe des 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142, unter Ernennung zum Kommandeur des 2. Hannov. Inf.-Regts. Nr. 77, Wild v. Hohensborn, Kommandeur des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. Befördert: der Oberstlt. und Bats.-Kommandeur Ehrenberg im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113, zum Stabe des 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142. Zu Obersts befördert: die Majore: John v. Freyend, Bats.-Kommandeur im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, v. Bernuth, Bats.-Kommandeur im 4. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 72, dieser unter Verlegung zum Stabe des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111. Der Charakter als Oberstlt. verliehen: dem Major Wuthmann, zweiter Stabsoffizier beim Kommando des Landw.-Bezirks Mannheim. Als Bats.-Kommandeure befördert: die Majore: v. der Otten, Adjutant der 29. Div., in das Leib-Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm III. (1. Brandenburg) Nr. 8, v. Pfeil, aggregiert dem 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, in das 10. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 161. Zum Bats.-Kommandeur ernannt: der Major John beim Stabe des 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113. Zum Stab des betr. Regts. übergetreten: der Major Geyert, aggregiert dem 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113. Zu Bezirkskommandeuren ernannt: die Majore: v. D. v. Hanhau, bisher Bats.-Kommandeur im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110; in Oberlahnstein, Müller, bisher Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111; in Diebelsheim, Raymond, bisher Bats.-Kommandeur im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112; in II Bodum. Befördert: die Hauptleute: v. Hahnke im Generalstabe des 14. Armeekorps, als Battr.-Chef in das Großh. Mecklenburg. Feldart.-Regt. Nr. 60, Oshausen im Großen Generalstabe, in den Generalstab des 14. Armeekorps. Zu den dem Großen Generalstabe zugeteilten Offizieren verlegt: der Hauptmann Gernsdorff im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113. Von den zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandierten Offizieren sind: unter Verlegung beim Großen Generalstabe als aggregiert zum Generalstabe der Armee verlegt: der Oberst. Weiland im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76; vom 1. April 1909 ab auf ein fernerer Jahr zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandiert: der Oberst. v. Lüchow im Inf.-Regt. von Lüchow (1. Rhein.) Nr. 25. In dem Kommando zur Dienstleistung bei der Landesaufnahme ist beauftragt: van Kempen, Lt. im 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 171. — bis 31. März 1910. Vom 1. April 1909 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe kommandiert: Oberst. Wolph im Inf.-R. v. Lüchow (1. Rhein.) Nr. 25. Zum überzähligen Rittmeister befördert, unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Großen Generalstabe: der Oberst. v. Gontard im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, dieser unter Verlegung in das Kurmärk. Drag.-Regt. Nr. 14. Ernannt: die Hauptleute und Komp.-Chefs bzw. Battr.-Chefs: Frhr. v. Ledebur im 2. Garde-Regt. zu Fuß, zum Adjutanten der 29. Div., Waldner, im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, zum Adjutanten der 33. Div. Zum überzähl. Major befördert: Winter, Hauptmann und Komp.-Chef im 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 171, derselbe ist dem Regt. aggregiert. Befördert: v. Doppeln-Bronitowski, Hauptmann und Komp.-Chef im 2. Ermländ. Inf.-Regt. Nr. 151, als Platzmajor nach Raftatt.

Zu Bezirksoffizieren ernannt, unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension: die Hauptleute und Komp.-Chefs: Bauer v. Bauern im Leibgarde-Inf.-Regt. (1. Großherzog. Hess.) Nr. 115, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches beim Landw.-Bezirk Karlsruhe, Marktstadt im 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 172, beim Landw.-Bezirk II Wülhausen i. E. Zum Komp.-Chef ernannt: de Palmas, Hauptmann, aggregiert dem 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 171, im Regt. Zum Komp.-Chef ernannt unter Beförderung zum Hauptmann: Ebers, Oberst. im 3. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 172, vorläufig ohne Patent. Zum Oberst. befördert: Berton, Lt. im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. Vom 1. April 1909 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert: Jaeger, Lt. im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, zum Brandenburg. Train-Bat. Nr. 3. Befördert: Frhr. v. Schleich, Lt. an der Unteroff.-Schule in Ettlingen, in das Pfl.-Regt. Graf Koon (Spreuß.) Nr. 33, Köpke, Lt. im 9. Lothring. Inf.-Regt. Nr. 173, zur Unteroff.-Schule in Ettlingen. Klotz, Königl. Württemberg. Major, kommandiert nach Preußen, bisher im Generalstabe der 27. Div. (2. Königl. Württemberg.), zum Abteil.-Kommandeur im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50 ernannt. Zum Abteil.-Kommandeur ernannt: von Schawen, Major beim Stabe des Feldart.-Regts. von Peuder (1. Schles.) Nr. 6, unter Verlegung in das 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30. Waack, Hauptm. im Feldart.-Regt. General-Feldmarschall Graf Baddersee (Schleswig) Nr. 9, mit dem 1. Mai 1909 als Battr.-Chef in das 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50 verlegt. Zum Oberst. befördert: Temme Lt. im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30. Mit dem 1. April 1909 verlegt: Graumann, Oberst. und Erzieher, in das 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113; vom Kadettenhause in Karlsruhe: Seidenlinder, Lt. und Erzieher, in das Inf.-Regt. Markgraf Karl (7. Brandenburg) Nr. 60; zum Kadettenhause in Karlsruhe als Erzieher: Müller, Lt. im 5. Bad. Inf.-Regt. Nr. 113. Zu Lt. mit Patent vom 23. März 1907 befördert: die Jährliche: Gattermann im 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 171, v. Henden im 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20, Hierdt im Feldart.-Regt. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14. Zum Lt. befördert: Frhr. v. Gise, Jährlich im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21. Zu Jährlichen befördert: die Unteroffiziere: v. Koge, v. Werner im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, Bernsau im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Keller, Heinemann im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Frick, Schaal im 3. Bad. Drag.-Regt. Prinz Karl Nr. 22, Walter im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, Stenmerrmann, Gilbert im Bad. Feldart.-Regt. Nr. 14, Straube im Telegraphen-Bat. Nr. 4. In Genehmigung ihres Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt: die Majore: Frhr. v. Meyern-Hohensberg, kommandiert zur Dienstleistung bei des Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha königlicher Hofe, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des 1. Bad. Leib-Gren.-Regts. Nr. 109, Schiller, Abteil.-Kommandeur im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform. Auf sein Gesuch zum Regt.-Offizier des betr. Truppenteils übergeführt: v. Wighelen-Normann, Lt. im 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: Fretter, Major und Abteil.-Kommandeur im 3. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 50, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14; v. Saer, Oberst. im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. Auf ihr Gesuch von ihrer Dienststellung entbunden: die Obersts: v. D. v. Kruppa, Kommandeur des Landw.-Bezirks Münster, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Art.-Depots in Saarouis, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des Feldart.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14. Der Abschied mit seiner Pension bewilligt: v. Drigalski (Düsseldorfer), Major j. D., zuletzt Hauptm. j. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk Mannheim, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114. Auf sein Gesuch mit seiner Pension zur Disp. gestellt: Gen.-Major a. D. Leutwein in Ueberlingen, zuletzt a. l. s. der Schutztruppe für Südwestafrika. Dr. Hahn, Oberstabs- und Regts.-Arzt des Gren.-Regts. König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2, unter Beförderung zum Gen.-Oberarzt zum Div.-Arzt der 28. Div. ernannt. Zum Assst.-Arzt befördert: Dr. Nicol, Unterarzt beim 5. Bad. Inf.-

Regt. Nr. 113. Auf sein Gesuch mit dem 31. März 1909 zum Sanitätsoffizier der Ref. übergeführt: Dr. Oloff, Oberarzt beim 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: dem Generaloberarzt Dr. Jäkel, Div.-Arzt der 28. Div. Zu Stabsärzten befördert: die Oberärzte der Landwehr 1. Aufgebots: Dr. Fohr (Lörrach), Dr. Köhler (Kastatt), Dr. Behrens (Karlsruhe), Dr. Kimpel (Mannheim). Zum Oberarzt befördert: der Assst.-Arzt der Reserve: Dr. Streib (Heidelberg). Zu Assst.-Ärzten befördert: die Unterärzte der Ref.: Dr. Nagel (Freiburg), Dr. Kern (Karlsruhe). Der Abschied mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform bewilligt: dem Stabsarzt der Landw. 1. Aufgebots: Dr. Ziegelmeier (Bruchsal). Der Abschied bewilligt: dem Oberarzt der Landw. 1. Aufgebots: Dr. Jacobi (Stodach). Als charakterisierte Jährliche angestellt die Kadetten: Tigor, im Inf.-Regt. von Lüchow (1. Rhein.); v. Doppeln-Bronitowski, im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110; Werner (Hans-Georg), Mojetti Cosescu, im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111; v. Gilhauhen, im 4. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Wilhelm (2. Großh. Hess.) Nr. 116; Geff. Wuth, im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142; Grimm, im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170; Schwarz, im 2. Ober-Elsäss. Inf.-Regt. Nr. 171; v. Fries, 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20. Als Leuznant, vorläufig ohne Patent, angestellt: der Portepee-Unteroffizier v. Harbou, im 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 25. März. Eine dramatische Verhandlung fand vor dem hiesigen Schöffengerichte statt. Angeklagt war die Ehefrau Kath. Senfleber wegen Bedrohung. Sie hat eine Todfeindin in der Person der Elise Albert. Am 7. Februar griff die Angeklagte die Albert auf dem Marktplatz mit einem Dolch an und nur mit einem Marttkorbe vermochte sich die Albert zu verteidigen. Die Senfleber erhielt eine Strafe von 40 M. Kaum hatte sich die Zeugin Albert aus dem Gerichtssaal entfernt, als lautes Hillegeschrei aus dem Korridor ertönte. Der Mann der Beurteilten hatte die Albert zu Boden geschlagen. Der rohe Patron wurde sofort festgenommen.

Berlin, 25. März. Dem Schwurgerichtsprozeß gegen den Referendar von Jgel ist die Entschädigungsfrage der Frau des getöteten Marthner vor dem Zivilgericht auf dem Fuße nachgefolgt. Frau Marthner beansprucht für sich und ihre 5 unversorgten Kinder eine hohe jährliche Rente, da sie das von dem verstorbenen Mann betriebene gute Steinmehlgeläch verkauft mußte und sich außer Stande sieht, allein ihre Kinder, die alle auf sie angewiesen sind, angemessen zu unterhalten und zu erziehen, nachdem der väterliche Ernährer durch die leichtfertige Handlungsweise des Referendars von Jgel hinweggerafft wurde.

Knorr's Flahn-Maccaroni
übertreffen alle deutschen und fremden Fabrikate durch saubere Herstellung und appetitliches Trockenverfahren, welche hohen Wohlgeschmack und schönsten Aussehen gewährleisten.
Jedes Paket enthält 1 Gutschein für Knorr-Sos.

Wir veröffentlichen hiermit unsere bewährtesten Heilanzeigen: Gallengries — Gallensteine — Nierengries — Nierensteine — Podagra — Gicht — Chronischer Rheumatismus — Exsudate — Augenleiden infolge Stauung — Frauenleiden in den Wechseljahren — Fettsucht — Hämorrhoiden — Verstopfung — Anschoppung des Unterleibes und der Leber — Zucker — Harnsäure. Zu einer Haustrinkkur sind 30 Flaschen erforderlich. Alle Drucksachen frei durch die Direktion in Bad Salzschlirf.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
Meinen werten Freunden und Gönnern, sowie einer verehrten Nachbarschaft zur Kenntnis, dass ich unter heut'gem das
Restaurant zum Grafen Zeppelin
Ecke York- und Sophienstrasse
neu eröffnet habe.
Zum Ausschank gelangt la. Lager- und Exportbier aus der Brauerei Schrempf nobst rein gehaltenen Weinen. Ausserdem empfehle einen guten bürgerlichen Mittags- und Abendisch in und ausser Abonnement. Speise à la carte.
Spezialität: Zeppelin-Schnitzel.
Samstag und Sonntag: Grosses Eröffnungskonzert
der beliebten Münchener Schrammelmusik-
Sänger- und Schupplattler-Truppe
D'Oberlander in ihrer Nationaltracht.
Eintritt frei.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Ludwig Ohmer.
Eigene Schlachtung. Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.



Interessieren Sie sich für folgende Fragen: Wie treibe ich Körperkultur? — Wie erlange ich rosige zarten Teint, sammelweiche Haut, jugendfrisches Aussehen, faltenlose Stirn, schöne rosige Lippen, elfenbeinartige Zähne, anmutig gerundetes Kinn, volles üppiges Kopshaar, schöne graziose Körperformen, aristokratische Hände, volle Arme? oder: Wie beseitigt man Schönheitsfehler oder entwickelt Schönheitsanlagen noch in späteren Jahren? Sie finden jede gewünschte Auskunft in der Broschüre „Kosmetisches Hauslexikon“, herausgegeben von den von hervorragenden Aerzten, Hygienikern und Fachautoritäten beratenen Kolberger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg. Diese hochinteressante, anregende, nützliche und lehrreiche Broschüre wird ganz umsonst abgegeben in den Drogen- und Parfümerie-Handlungen, die vorstehendes Inserat als Plakat im Schaufenster haben.

Frühjahr 1909.
Alle Neuheiten für Frühjahr und Sommer sind eingetroffen und umfassen die neuesten Modelle in schwarz und farbigen
Schuhwaren.
Stiefel und Schuhe
in riesig grosser Auswahl, eleganten Formen und in allen Preislagen
Schuhhaus Bertolde
Telephon 2289. 4604
Kaiserstrasse 76 — Marktplatz.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gerolsteiner Sprudel
Schub-Merke.
Tafelwaller I. Ranges.
Herzlichenfalls empfohlen als vorzügliches Mittel gegen Halsübhel, Magen-, Blasen- und Nierenleiden.
Hauptniederlage:
Dr. Kux & Finner, Karlsruhe.
Telephon 255. Zirkel 30.

Wer befehlt Lebensversicherungs-Police?
Offerten unter Nr. 2627a an die Expedition der „Bad. Presse“. 21

Kaufe Partiewaren aller Art gegen Kasse. Offert. unt. Nr. B11397 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 21

Eine silber-ornamentierte Unter-Uhr
verloren gegangen in der Nähe des Hotel Lannhoner. B11393
Gegen Entlohnung abzugeben Kaiserstrasse 213, im Laden.

Kompl. Brautausstattung,
neu, hell pol. sehr wenig gebraucht, ist äußerst billig zu verkaufen. Die Gegenstände werden einzeln abgegeben. B11391
Hindelsstrasse 12, im Hof.

Zu verkaufen: Fast neues kompl. Bett 45 M., schönes Sofa 18 M., samt neuer Küchenjohann 16 M., Rhythisch 4 M. B11474
Hindelsstrasse 22 vor.

Waschkommode u. Spiegelaufl.,
Radtische, Chiffoniere, Spiegel, Bettten, ar. Garderobeschrank, ein. Schrank, Vertiko, Spiegelst. u. Diwan, Chaiselongue, Sofa, Küchen-schrank, Dord zu verkaufen. B11473
Sofienstrasse 13 par.

Waschkommode, Radtische mit Warmor, Bodenteppich bill. zu verk. B11472
Schützenstrasse 25 par.

Kochherde,
neue u. gebrauchte, vorzüglic. Herde, gebe Umzugs halber sehr billig ab. Auch für Brautleute günstige Gelegenheiten. B11462
H. Eberhard, Kaiserstr. 226.

Fahrrad mit Freil. u. Rücktritt, aut erhalten, für 35 M. abzugeben. B11463
Bähringerstrasse 1, II. L.
Gehr. Sofa, Teppich u. Rohrstühle zu kaufen gesucht. B11424
Bähringerstr. 49, II. L.

Drachtbriebe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Fishels Schokoladenhaus, Kaiserstr. 100

Samstag den 27.: **Ausnahmepreis**
Crème-Pralinen Pfd. 75 Pfg.

Grundstücks-Zwangsvollstreckung.

Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Sekunda geb. Wittmann, Ehefrau des Architekten Adolf Sittl dahier, eingetragene Grundstück am

Dienstag den 18. Mai 1909,
vormittags 10 Uhr,
durch das Notariat — in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — versteigert werden.

Grundbuch Karlsruhe, Band 223, Heft 19, Lfd. Nr. 4589, 4 a 60 qm. Nebenstraße 38. Hierauf steht ein vierstüdiges Wohnhaus (Gebäude), amtlich geschätzt zu 115 000 Mk.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. März 1909 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchsamtis sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungsterminfrist vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten am

Mittwoch den 5. Mai 1909,
vormittags 10 Uhr,
in das Notariatsgebäude Adlerstraße 25, ebener Erde, Zimmer Nr. 4, geladen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Karlsruhe, den 23. März 1909.
Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Dr. Schwarzschild.

Grundstücks-Zwangsvollstreckung.

Im Verfahren der Zwangsvollstreckung soll das unten beschriebene, in Karlsruhe gelegene, im Grundbuche von Karlsruhe zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Kaufmanns Max Raschhoff eingetragene Grundstück am

Mittwoch den 19. Mai 1909,
vormittags 10 Uhr,
durch das Notariat — in den Diensträumen Adlerstraße 25, Hof, Seitenbau, in Karlsruhe — versteigert werden.

Grundbuch Karlsruhe, Band 37, Heft 19, Lfd. Nr. 741, 2 a 13 qm Amalienstraße 51. Hierauf steht ein dreistödiges Wohnhaus, amtlich geschätzt zu 65 000 Mk.

Der Versteigerungsvermerk ist am 1. März 1909 in das Grundbuch eingetragen worden. Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchsamtis sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde, ist jedermann gestattet.

Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht zu ersehen waren, sind spätestens in der Versteigerungsterminfrist vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Andernfalls werden diese Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Zur Erörterung über das geringste Gebot werden die Beteiligten am

Mittwoch den 5. Mai 1909,
vormittags 10 Uhr,
in das Notariatsgebäude Adlerstraße 25, ebener Erde, Zimmer Nr. 4, geladen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen. Andernfalls tritt für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.

Karlsruhe, den 23. März 1909.
Groß. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.
Dr. Schwarzschild.

Mk. 20 000.—
auf prima I. Hypothek (40% der Lage) von gutvermögtem Mann für 1. Mai gesucht. 32 Angebote unter Nr. 4611 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Lieferung von Holzwaren.

Die Lieferung von Holzwaren (Tischbretter, Möbelle, Abstreifen usw.) soll im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden.

Angebote sind unter Verwendung besonderer Vorbrude verschlossen und mit entsprechender Aufschrift spätestens

Mittwoch den 7. April ds. Js.,
vormittags 10 Uhr,
bei uns einzureichen. Vorbrude werden auf Verlangen kostenlos abgegeben. 4663
Karlsruhe, den 22. März 1909.
Städtisches Tiefbauamt.

Baumpfähle-Lieferung.

Die Lieferung von hiesigen Baumpfählen und zwar:

100 Stück v. 3,0 m Länge,	400 „ „ 3,5 „ „	100 „ „ 4,0 „ „
---------------------------	-----------------	-----------------

und 6-8 cm Durchmesser am dünnen Ende soll vergeben werden. Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Baumpfähle-Lieferung“ versehen spätestens bis 3. April d. Js., vormittags 9 Uhr, anher einzureichen.

Von den näheren Bedingungen kann auf unserm Bureau, Ertelstraße 6, Einsicht genommen werden, wofür auch die zu verwendenden Angebotsformulare abfolat werden. 4666
Karlsruhe, den 25. März 1909.
Stadt, Gartendirektion.

Schmiedarbeiten-Vergabe.

Für die Verlegung des Personenbahnhofs Karlsruhe haben wir 10 000 kg Schmiedarbeiten (Großblei) für das Aufnahmegebäude, gemäß Verordnung Gr. Finanzministerium vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben.

Die Unterlagen der Vergabe sind auf unserem Baubureau, Rathaus des Aufnahmegebäudes am Kaiserplatz, zur Einsicht aufgelegt.

Verbindungsanträge und Bedingungen werden dabeilbst unentgeltlich abgegeben oder gegen Einzahlung einer Portogebühr von 20 Pfennig verabfolgt.

Die Angebote müssen spätestens bis zum Eröffnungstermin, **Mittwoch den 7. April, mittags 3 Uhr,** mit der Aufschrift: „Schmiedarbeiten-Vergabe“ versehen, portofrei in obgenanntem Baubureau einreichen, wofür die Eröffnung stattfindet. 4366
Rudolfsstr. 14 Tage.
Karlsruhe, den 20. März 1909.
Gr. Bauinspektion II.

Holzversteigerung.

Das Groß. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Montag den 29. März 1909,
vormittags 9 Uhr in der „Marzeller Mühle“

aus dem Distrikt II Großloferwald, Abt. 21 u. 47: Buchen-Eichholz, I. 290 Stk., II. 940 Stk., III. 800 Stk., Buchen-Firchholz, 300 Stk., Buchen-Firchholz, 90 Stk., Forsten-Kiefer, 4000 Stück Wellen, 12 Lose Schanzenraum. 2377a
Forstwart Eisele, Wurzbach, St. Marxzell, gibt Auskunft.

Vergabe von Hochbauarbeiten.

Zur Erbauung eines Wäckerhauses oberhalb der Station Weisenbach an der neuen Strecke Weisenbach-Strickbäumchen sind nachstehende Bauarbeiten, gemäß Verordnung Gr. Ministeriums der Finanzen vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben:

1. Erd- und Grabarbeit und Maurerarbeit.
2. Steinhauerarbeit (Murgäler Steine).
3. Zimmerarbeit.
4. Aufschüttung mit Tonziegel.
5. Klempnerarbeiten.
6. Putz- u. Stuckarbeit.
7. Glaserarbeit.
8. Schreinerarbeit.
9. Schlosserarbeit.
10. Maler- u. Tischlerarbeit.
11. Tapezierarbeit und
12. Pfisterarbeit.

Die Pläne, Bedingungen und Arbeitsbeschreibungen liegen während der üblichen Geschäftsstunden in unserem Baubureau, in Gernsbach, Bahnhofstraße Nr. 107, zur Einsicht auf. Dabeilbst werden auch die Angebotsordrude, soweit der Vorrat reicht, abgegeben. Nach auswärts werden die Bedingungen unterlagen nicht versandt. Die auf Einzelpreise lautenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift: „Angebote auf Arbeiten zum Wäckerhaus oberhalb Weisenbach, längstens bis **Mittwoch den 7. April 1909, vormittags 10 Uhr,** dem Eröffnungstermin der vorerwähnten Angebotsformulare, an die unterzeichnete Stelle einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. 2599a
Gernsbach, den 24. März 1909.
Groß. Bauinspektion.

Ein zweirädr. Handwagen

u. eine Kofferrolle sind zu verkaufen. 111442
Rudolfsstr. 12, im Hofe.

Matragendünger-Versteigerung.

Dienstag den 30. März 1909, vormittags 8 Uhr, wird im Kaserneamt Gottesau der Matragendünger von 2 Batterien versteigert.

1. Verteilung Hebart, Regis. 4625
Großberg (1. Bad.) Nr. 14.

Vergabe von Hochbauarbeiten.

Zur Verlegung des Abtrittgebäudes auf dem Bahnhof Graben-Neubau sollen die Erd- u. Maurerarbeiten nach Maßgabe der Verordnung Gr. Finanzministerium vom 3. Januar 1907 öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen und das Bedingungsheft liegen auf dem Dienstzimmer des Bauinspektors II in Graben zur Einsicht auf, wofür auch die Angebotsformulare abzugeben sind. Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis **Mittwoch den 31. März d. Js., nachmittags 4 Uhr,** an die unterzeichnete Stelle einzureichen, um welche Zeit die Öffnung der eingelaufenen Angebote im Beisein der etwa erschienenen Bewerber stattfindet. 2369.
Zuschlagsfrist 2 Wochen.
Bruchsal, den 16. März 1909.
Groß. Bauinspektion.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Forchheim versteigert mit Vorfrist bis 1. Oktober ds. Js. am

Montag den 29. März 1909:
4 Fichten II. u. III. Klasse, 2 Ster eichen. Kuchholz, 225 Ster Buchen, Scheit, und 121 Ster Kuchholz, sowie 1452 Stück hiebene Krügelwellen.

erner am **Dienstag den 30. März 1909:**
244 Ster grünes forlenes Scheit- und Krügelholz, sowie 340 Stück laubene Krügelwellen. Die Zusammenkunft ist am ersten Tag vormittags 9 Uhr bei der Kiesgrube Sulachergrenze, am zweiten Tag vormittags 9 Uhr an Walbeingang Ettlingerweg, Forchheim, den 24. März 1909.
Der Gemeinderat, Grühinger.

2558a vdt. Rittner.

Neu eingetroffen: Erdnüsse,

frisch geröstet, per Pfund 40 Pfa.

2.1 empfohlen 4633

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Schlafzimmer-Gelegenheitskauf.

Neue, eichene Schlafzimmereinrichtung, bestehend aus: 2 Betten, 2 Nachtschreibe mit Marmorplatten, 1 Waschkommode, Marmorplatte, 1 Toiletenspiegel, 1 zweiflügel. Schrank, 1 Kasten mit Kristallglas. Handtaschen für den spottbilligen Preis von 295 Mk. B11418
Waldstraße 22, Laden.

Kapitalien auszuleihen:

I. Hypothek auf gute Geschäfts- und Wohnhäuser, 60% der Schätzung, zu 4%—4 1/2%. II. Hypothek, 75% der Schätzung, zu 4%—5%, sowie Bausparien je nach Fortschreiten des Baues mit nur 5% Verzinsung. Offerten von jeder Summe wolle man unter Nr. B11244 in der Exped. der „Bad. Presse“ niederlegen.

100 Mk. Provision für sofort. Beschaffung v. 3000 Mk. geg. dopp. g. Bürgschaft u. olzgehinterlegung. Selbstüberbezogen Offerten unter Nr. B11175 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Wer würde jungem Mann mit **100 Mark**

zur Hilfe kommen gegen monatliche Raten-Rückzahlung. Gef. Offerten unter Nr. B11387 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2 neu. kompl. Betten, Schifffahrer-Vertiklo, sowie gerauchte Betten, Nachtschreibe, Kommode, Tisch u. werden zu staunend billigen Preisen abgegeben. B11392
Rudolfsstr. 12, im Hofe.



**DIE VOLLENDUNG
DER ELEGANZ**

bewirkt ein moderner Hut der bekannten leistungsfähigen Firma

Wilhelm Bauer
Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 84.

Eigene Reparatur-Werkstätte.
— Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. —
Steter Eingang von Neuheiten.



Tafel-Geflügel!

französische Poularden, junge Enten, Tauben und Hähnen, holländische Austern, frische Hummer

empfehlen 4690

Herm. Munding,
110 Kaiserstrasse 110.

Cerofirm Glühstrumpf



nicht billig - aber gut
Unerreicht in Leuchtkraft u. Haltbarkeit



Schwizbäder
im eigenen Heim durch unser
Thermal-Cabinet d. r. o. m.
vollständig zusammenlegbar für
Heißluft-, Dampf- u. medikamentöse Bäder
geg. Gicht, Rheumatismus, Erkältungen pp. hervorrang. bewährt. Aerzlich glänzend begutachtet; begeisterte Anerkennungen. — Verlangen Sie Gratis-Broschüre
„Goldene Worte“
franko durch die alleinigen Fabrikanten
H. Lempert & Co.
m. b. H.
Köln a. Rhein
Walden-gasse 98.

Berliner Zigarren-Vertreter

bei allen Engros- und Detail-Geschäften eingeführt, sucht sofort eine erstklassige Fabrik für billige und Mittel-Preislagen. Hoher Jahresumsatz garantiert. Erste Referenzen.
Offerten unter Nr. 2625a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Erauerbriefe

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.



Um meiner mich beehrenden Kundschaft in jeder Hinsicht die grössten Vorteile zu bieten, gewähre ich noch trotz anerkannt billigen u. teilweise ermässigten Preise, auf fertige Herren-, Damen-, Knaben-, Kleider, Wäsche etc. ebenso auf Manufakturwaren, **10% Rabatt** oder **doppelte 4651** **Rabattmarken.**

Julius Löwe

Werderplatz 25.

Heirat.

Welcher kath., beif. Herr würde ein. ev. Fräul., anf. 30 J., mit häusl. Sinn, ang. Beruf, ein. dem. diet. Distr. Oberst. Anzimm. unentl. los. Off. u. Nr. 2623a a. Weiterbef. an die Exp. der „Bad. Presse“.

Witwer,

ev., mit 3 Kindern von 7—12 J. u. gut. Auskommen, wünscht Lebensgefährtin im Alter von 30 bis 37 J., die einem Hauswesen gut vorstehen kann, sowie auch einen guten Ruf besitzt. Verschwiegenheit wird zugesichert und verlangt. Anfragen unter Nr. 2623a befördert die Exp. der „Bad. Pr.“

Heirat.

Bitte eines höheren Staatsbeamten, kinderlos, kath., mit Vermögen, in den 40er Jahren, sucht passende Partie (nur höherer Beamte) ab. Deirat f. zu lernen. Nur ernstg. Offert. unter 2621a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Eine gut erhaltene, liegende

Dampfmaschine,

ca. 50 HP., mit Niederdruck, den nötigen Treibriemen und Transmission, nebst einem U-genden

Kessel,

6 Atm., 52 qm Heizfläche, beide erbaut von der Maschinenbau-gesellschaft Karlsruhe, sowie eine

Dynamomaschine

mit einer Leistung von 66 Atm., bei 115 Volt und eine hierzu passende Batterie und Schalttafel sind wegen baulicher Veränderung zu verkaufen.

Auf Wunsch können die Maschinen und der Kessel in Betrieb gezeigt werden. 4688

H. Fuchs Söhne

Karlsruhe.

Neinliche Frau nimmt Wäsche von bünftlichen Nr. eiten zum Waschen ab. B11403 **Zuilen** z. 34, Hinterh., rechts, Eing. 3. St. Links. Preis

Zu verkaufen

ein Orchester, Eisenst. 2 neu aufgerichtet. Betten, versch. Ständer. Zu erz. Kronenstr. 46. B11412

Wenn Hausfrau und Köchin erst wissen,

5 Pfg.

Rotti-Würfel

was ein guter Bouillon-Würfel ist, so werden sie ihn zu allen Speisen verwenden und wenn man sich vollends überzeugt hat, wie weit der

anderen angepriesenen Fabrikaten in Qualität und Geschmack weit überlegen ist, so wird kein anderer Würfel mehr verwendet werden als der „Rotti-Würfel“.

Man achte also beim Einkauf auf das Wort „Rotti“.

Houssedy & Schwarz, Rotti-Bouillon-Gesellschaft m. b. H., München. Lager und Vertretung: Wilhelm Fuchs, Karlsruhe, Büchelstrasse 1. Telefon 2706.

Hotel und Pension auf dem Schwarzwald.

An stark besuchtem Fremdenplatz ist eine gut eingerichtete Fremdenpension mit 85 Zimmern auf sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Eventl. kann die Landwirtschaft mit ca. 100 Morgen dazu verpachtet werden.

Stellen finden

1 Empfangsdame, sehr f. Posten, 1 Verkäuferin f. hier, Bursche, 1 Modes f. hier per sofort, 1 Anstands-Kontoristin f. hier, 1 Buchhalterin f. groß. Betrieb, 1 Verkäuferin, f. Korr.-Schm., 1 Kontoristin, gut im Rechnen, 1 per f. St. Schm., 1 per f. Schm. Intern., 1 Lageristin, f. Lagerarb. bef., 1 Buchhalterin, perf. Korr., Buchh., 1 Kontoristin, f. Schm., Regist., 1 Kassiererin, ausm., Kolonialw., 4 Modes, erste Kräfte, sehr gut, 1 Schneiderin f. Kontorist. sofort, 1 Schneiderin f. Sanator, 1 Verkäuferin Durlach, Metzgerei, 20 Verkäuferinnen versch. Branch., 3 Verkäuferinnen f. Fleisch, Bräu., 1 Verkäuferin a. Bek. einer Filiale für Mannf., Konfektion, B11446 1 Kassiererin u. ausm., f. gut Post, 2 Schneiderin, f. Kontorist. a. Post Stellenbureau „Fidelitas“, Karl Friedrichstr. 1, III, Ede Büchel. Tel. 505.

Vertretung für patentierten Acetylen-Gasentwickler.

der infolge seiner hervorrag. Konfektion sehr gern gekauft wird in ganz Deutschland bezugsweise zu vergeben an Herren mit guten Beziehungen zur Privat-Automobilindustrie. Off. unt. U. V. 137 erb. „Zusatzblatt“ Dresden 2643a Wegeweg, besten. Kauf. zum Verl. eines Patentart. an Private bei hoher Provision gesucht. Wo? sagt unter Nr. B11484 bei Expedition der „Bad. Presse“.

Schuhbranche. Eine tüchtige, branchenkundige Verkäuferin

per sofort oder 1. April gesucht. Offerten bisherig. Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Gehaltsanforderung evtl. Photographie wollen man unter Nr. 4599 an die Expedition der „Bad. Presse“ einreichen. 8,2

Küfer gesucht!

Ein zuverlässiger Küfer kann eintreten. 2616a R. B. Einfl. Weinhandl., Kaffeeh.

Ein solider Portier

zum sofortigen Eintritt gesucht. Welt-Kinematograph, 4708 Kaiserstr. 133.

Zum sofortigen Eintritt suche eine tüchtige, zuverlässige Verkäuferin.

Dhne Ia Ia Zeugnisse unnütz sich zu melden. 4700

Julius Strauss.

Tücht. Verkäuferinnen per 1. April gesucht. B1141

Max Bondy, Kaiserstr. 46.

Tüchtiger Arbeiter, im Vernickeln, Verkupfern, Vermessungen etc.

besonders findet in größerer Fabrik in Strassburg i. G. dauernde Stellung. Rührer selbständiger Mann, der auch die Einrichtung dieser Abteilung überwachen kann, wird bevorzugt. Offerten mit Lohnansprüchen und Referenzen unter F. St. 4179 an Rudolf Mosse, Strassburg, Els. 2609a

Tüchtige, selbständige Wirtschaftsköchin

auf 1. Juni gesucht. 2614a Badischer Hof, Gernsbach.

Tüchtige, selbständige Köchin

die auch bei häuslichen Arbeiten mitbeteiligt, in besserer Kur- und Gasthaus sofort gesucht. 2584a

Aur- und Ga'haus zur Krone, Ebertheimburg, B. Baden.

Als Stütze der Hausfrau wird auf 15. April ein junges Fräulein

in eine Konditorei-Gaststube nach auswärts gesucht. Offert. unt. Nr. 2613a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Zu alleinstehender Frau wird eine Stütze

zur Führung des Haushalts gesucht. In Krankenpflege ausgebildet bevorzugt. 4688

Geht für die Saison 1909 gegen hohen Lohn: 10 Küchenmädchen

im Alter bis zu 30 Jahren. Spülmaschine vorhanden; ferner: 1 Waschfrau für unsere Dampfwascherei. Goeringers Mineral- u. Moorbad Rippolds-Au, Aktien-Gesellschaft Bad Rippolds-Au. 2,2 Schwarzwald. 2570a

Ein tüchtiges Mädchen,

welches kochen kann und alle Hausarbeiten mit übernimmt, wird per sofort oder 1. April gesucht. Näh. Strickstr. 40, II. 4615

Mädchen

für häusliche Arbeiten auf 1. April gesucht. Steinstr. 21, II. B11406

Ein braves, fleißiges Mädchen,

das etwas kochen kann, bei hohem Lohn per 1. April gesucht. Zu erfragen Adlerstr. 7 (Lab.) 4698

Kaufmann, 31. Jahr, Repräsentant, erf. Buchh. u. Korresp., sucht, gestützt auf gute Zeugn. und Empfehlungen.

Vertrauensstellung

gleich welcher Branche per 1. oder 15. April. Kaution bis 3000 Mark kann gestellt werden. Würde auch d. Leitung einer Geschäftsfiliale übernehmb. Offerten unter Nr. B11a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2,2

Junger Mann,

verheiratet, sucht Vertrauensstellung, Lebensstellung, gleich welcher Art. Kaution kann gestellt werden. Offerten unt. Nr. B11265 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Buchhalter u. Korrespondenten-Posen ges. f. sof. od. spät u. Südb., 33 J., ev. franz. u. Wort u. Schr., mehr. Jahre i. Südbank, i. erst. Stell., amerik., dopp. Buchf. m. Abchl., dtsch. u. franz. Stenogr. Organ., selbst Arbeit la. Jeun. u. Ref. Off. an Karl Meiling, Châteaufort-Provence, Frankreich. B11447.2.1

Ja. Mann mit eini. Bes., d. tagsüber mehrere freie Stunden hat, sucht Schreibarbeit

für zu Hause oder auf Bureau. Offerten unter Nr. B7654 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Fräulein,

in Stenographie u. Maschinenschreiben bewandert, für passende Anwartsstelle. Offerten unter Nr. B11212 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2,2

Fräulein sucht Stelle als Empfangsdame.

Gef. Angebote unt. K. E. 25 hauptpostlag. Karlsruhe. 2631a

Zwanzigjähr. Mädchen

aus guter Familie sucht Stelle, wo sie das Kochen und den häuslichen Arbeiten weiter ausbilden könnte. Gute Behandlung hohem Lohn bevorzugt. Gef. Offerten unter Nr. B11212 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2,2

Z. Stelle sucht

eine gesunde Amme von auswärts für Anfang oder Mitte April. Näheres bei Frau Zeller, Amalienstr. 11. B11381

Waschfrau

wird auf sofort gesucht. 4682 Strickstr. 31.

Weißnäherinnen.

Einige gelübte Weißnäherinnen finden in meiner Näherei dauernde Stellung. Eintritt mögl. sofort. Otto Fischer, Betten- u. Wäsche-Ausstattungs-Geschäft 4692 Kaiserstr. 130.

Jüngere Arbeiterin

zum Weiknähen gesucht. B11443 Marienstr. 24, 1. St.

Kostümbüchlerinnen

finden sofort dauernde, gut bezahlte Beschäftigung. 4510.4.3

Färberei D. Lasch.

Stellen suchen

Köchin sucht Stelle zur Aushilfe in Privaat; würde auch Monatsstelle annehmen. Zu erfragen B11436 Belfortstr. 5, Stg.

Grosser Eckladen

mit 6 Schaufenstern, Hauptverkehrsstraße, am Stephansplatz, ist Ecke Amalien- u. Waldstraße auf 1. April zu vermieten. Näheres 3739* Amalienstr. 25a, 4. St.

Werkstätte.

Gumboldtstraße 19 ist per sofort oder später eine schöne, große Werkstätte billig zu vermieten. Zu erfragen daselbst 2. Stod links. 4411

110 qm großer, heller Raum

und 70 qm Keller

mit direktem Eingang von der Straße sind per sofort oder später zu vermieten. 4683.8.1 Schwabenstraße 13.

Kaiserallee 115

ist der 2. Stod, bestehend in 8 schönen Zimmern, 2 Küchen, Bad, Speisekammer u. reichl. Zubehör, evtl. zwei 4 Zimmerwohnungen auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 11-1 und 4-6 Uhr. Näheres daselbst oder Scheffelstr. 53. Telefon 1707. B10169

5 Zimmerwohnung,

in schönster Lage der Kaiserstraße, ist per sofort preiswert zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 4469 in der Exp. der Bad. Presse.

Leisingstraße 39

ist eine 3 Zimmerwohnung im Hinterhaus mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. 4003.2.1

Näheres Sophienstraße 65.

Manjardenwohnung,

bestehend aus 3 Zimmern u. Küche im Glasdach, ist zu vermieten. Wilhelmstr. 34 im Laden. B10969

Bismarckstraße 31 part.

ist eine schöne, sonnige Wohnung von 2 Zimmern und Küche, Keller, in Garten gehend, auf 1. Juli an eine od. zwei Damen od. junges Ehepaar zu vermieten. B11262

Zu erfragen Vorber. part.

Kaiserstr. 35, 2. St., Vorber.

sind 2 schöne Zimmer, Küche und Zubehör an einzelne Dame zu vermieten auf 1. Juli. B10837.2.2

Kriegstr. 151 ist eine schöne 5 Zimmerwohnung, Bad und allem Zubehör auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres parterre. B09378

Sofienstraße 160a (am Gutenbergplatz), 2. St., ist eine 2 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres 2. St. daselbst. B10701

Mühlburg.

Kleinstraße 62 ist der 2. Stod, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. auf 1. April 1909 zu verm. Näh. 1. St. B9809

Klingbachtal-Rhein-Pfalz. Sommerwohnung,

4 Zimmer - auf Wunsch auch 2 Zimmer - Wohnung, Küche, Terrass, Bad, Wasserleitung; herrliche Lage, unmittelbar am Wald, Gebirge, Ruinen, Seebad, für einen oder mehrere Sommer zu vermieten. 4442.2.2

Gef. Offerten unter F. K. 4216 an Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Ein gut möbliertes Zimmer

mit separatem Eingang und 2 Fenstern für einen evtl. auch für zwei Herren sofort zu vermieten. Zu erfragen Grenzstr. 10a, III., r. B11283.2.2

Schöne, gut möbl. Zimmer

zum 1. April zu vermieten. Zimmer B10919.3.3 Sophienstr. 13, 2. Tr.

Adamenstraße 49, part., gegenüber dem Palais Bruns Weg, ist ein gut möbl. Zimmer für best. Herrn auf 1. April zu verm. B10405.5.5

Amalienstraße 46, 3. St., (Kaiserstr.) ist möbliertes Zimmer sof. od. später zu vermieten. B1182.3.2

Belfortstraße 17, 1. Tr., ist unmöbliertes, freundliches Zimmer, Nähe beim Mühlburgertor, auf 1. Mai an nur besten Herrn zu verm., evtl. mit Pension. B11826

Degefeldstr. 1, 8. St. links, ist eine Schlafstelle an einen Herrn billiger zu vermieten. Preis 8 M monatlich. B11240

Douglasstr. 10, 2. Tr. Hs., ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. B10838

Erbsprinzenstr. 31, part. rechts, ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. B11476.2.1

Erbsprinzenstraße 36, III., ist ein hübsch möbliertes Zimmer auf 1. April zu verm. B11425

Douglasstr. 30 part., großes amfentriertes Zimmer, schön möbliert, auf 1. April an best. Herrn zu vermieten. B11151

Sonnenstraße 58, bis-a-bis dem Grob. Garten, ist 1 gut möbl. Zimmer an solid. Herrn per sof. od. später zu verm. Näheres daselbst Bbhs. 1. Tr. hoch. B11421

Girchstr. 18 sind im 2. Stod zwei gut möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafz.) auf 1. April zu vermieten. B11142

Kaiserstr. 36a, 2. Tr., ist neu möbl. Wohn- und Schlafzimmer u. ein einzelnes, mit sep. Eingang, sof. od. später zu verm. B11067

Körnerstraße 17, III., ist ein schön möbl. Zimmer auf sofort zu vermieten. B11166

Kronenstraße 13, 2. Tr., ist gut möbliert. Zimmer an ein solides Geschäftsfraulein sof. od. spät. Billig zu verm. B11417

Putzstraße 16, 1. Tr. Hs., ist ein schön möbliertes, sonniges Zimmer auf 1. oder 15. April zu vermieten. B11489

Schloßplatz 8, 2. St. Hinterhaus, sind 2 unmöbl. Zimmer an eine Frau zu vermieten. Zu erfragen 3. Stod. B11150

Schützenstraße 45 part., schön möbliertes Zimmer, sep. Eingang, auf 15. April zu verm. B11409

Stefanienstraße 32 ist gut möbl. Parterrezimmer per 1. April an besten Herrn zu verm. 4637

Stephanienstraße 47, III., ist ein gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer auf 1. April zu verm. Anzusehen von 11-1 und von 4-6 Uhr. B10915

Vorholstraße 13, IV. Hs. Ede Kartstraße, ist in ruhiger, besseren Hause ein luftiges, gut möbliertes Zimmer auf sof. od. später zu vermieten. B10964

Miet-Gesuche

Wohnung, 800-1200 Mk., am liebsten Ge- geb. der Stephanstr., f. 1. Okt. evtl. früher gesucht. 2 Bureau- räume, 5-6 Wohnzimmer. Gef. Offerten unter Nr. 4555 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2,2

Dame sucht 4-5 Zimmer mit Bad, ohne bis-a-bis, auf 1. Juli, wo vermieten gestattet ist. Offerten unt. Nr. B11254 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Auf 1. Juli oder früher geräum. 3 od. 4 Zim.-Wohnung, mit Mans. u. von best. kinderlosem Ehepaar in nur ruh. Hause in der Umgebung der Stadt zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. B11266 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2,2

Auf 1. Juli wird von Heister Familie (2 Personen) eine 2 oder 3 Zimmer-Wohnung in der Nähe vom Grob. Palais gesucht. Offert. erbet. unt. Nr. B11050 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wohnungs-Gesuch. Beamtenfamilie kinderlos, sucht 2-3 Zimmerwohnung, 2, 3. od. 4. Stod u. Stadtteil gleich. Offert. mit Preisang. unt. B11429 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

3 Zimmerwohnung von ruhiger Familie per 1. Mai zu mieten gesucht. (Städtisch Mühlburg.) Offerten mit Preis unt. B11413 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Witwe sucht 2 Zimmerwohnung m. Manjarde u. Zubehör bis Juli. Offert. m. Preis unt. B11390 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Im Stadtteil Mühlburg 2 große helle od. 8 mittlere Zimmer von kleiner Familie auf 1. Mai gesucht, wenn möglich etwas Garten erbaulich. Offert. unt. B11430 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bester Herr sucht möbliertes Zimmer, Weststadt, event mit voller Pension. 2,1 Offerten unter Nr. B11401 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zimmer. Student sucht gut möbliertes, ungeniertes Zimmer. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B11437 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2,1

Möbl. Zimmer mit Pension von jungem Kaufmann gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B11385 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Geräumiges, möbl. Zimmer mit separatem Eingang zum 1. April gesucht. Altkath. bevorzugt. Offerten unter Nr. B11431 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Bureauräume

(1-2 Zimmer) in günstiger Lage in der Nähe des Bahnhofs parterre oder 1. Etage zum 1. April zu mieten gesucht. 2,1

Angebote mit Preisangabe unter Nr. 2632a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Abt.: Herrenwäsche.

Neue Oberhemden

Unsere Oberhemden zeichnen sich durch beste Näharbeit und tadellosen Sitz aus.

Oberhemd „Start“ 3²⁵
farbig durchgestreift Percal mit Falteneinsatz und Manschetten, in grosser Musterauswahl

Oberhemd „Baden“ 4⁴⁵
uni Batistrumpf mit Ia. gestreift Percal-Einsätzen und Manschetten, moderne, waschechte Muster

In gleicher Ausführung 4⁷⁵
mit abknüpfbarer Manschette

Oberhemd „Sport“ 4⁹⁵
aus bestem waschechten Percal, durchgestreift in aparten, eleg. Dessins, mit Falteneinsatz und Manschetten

Oberhemd „Derby“ 5⁴⁵
Ia. englisch Zefir, durchgestreift, mit Manschetten, chic, hochaparte Streifen und Karos, gar. waschecht

Oberhemd „High life“ 5⁴⁵
prima uni Batistrumpf mit Ia. engl. Zefir-Einsätzen und Manschetten, in geschmackvollen, eleganten hellen u. dunklen Mustern

Flanell- u. Sporthemden
mit abknüpfbarem Stehuhlegekragen in prima Verarbeitung, garantiert tadelloser Sitz.

Sporthemd „299“ 3⁷⁵
moderne Flanellstreifen in praktischen Farben

Sporthemd „300“ 4³⁵
gute Flanellqualität in geschmackvollen Streifen

Sporthemd „302“ 4⁷⁵
schwere Flanellqualität in dunklen, praktischen Streifen

Sporthemd „301“ 5²⁵
engl. Flanell in eleganten Streifenmustern

Sporthemd „313“ 6⁹⁵
prima engl. Wollflanell, neue, aparte dunkle Streifen

Sportkragen 6⁵
weiss und beige, poröser Nattstoff sehr bequem

Herrenmützen für Sport und Reise, neue Formen und Stoffe

Herrenhüte in allen modernen Formen und Farben

Herrenwesten aparteste, neueste Ausführungen

in unerreicht grosser Auswahl zu **sehr billigen Preisen.**

Geschwist. Knopf.

Kgr. Sachs.
Technikum Mittweida
Direktor: Professor Holst.
Höhere technische Lehranstalt für Elektro- u. Maschinentechnik.
Sonderabteilungen für Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.
Elektro- u. Masch.-Laboratorien.
Lehrfabrik-Werkstätten.
Höchste bisherige Jahresfrequenz: 3610 Besucher, Programm etc. kostenlos, v. Sekretariat.

Sung!

Wo kauft man am billigsten Konfirmationsgeschenke?
Bei der Firma
Karl Billian, Uhrmacher,
Schützenstrasse 55,
vis-à-vis dem „Auerhahn“.
Silberne Damenuhren, 800 getempelt, von 8 Mt. an,
Silberne Herrenuhren, 900 getempelt, von 9 Mt. an
Groses Lager in Gold- und Silberwaren.
Uhren aller Art stets einige Hundert auf Lager.
Reparaturen gut und billig. Für jede Uhr schriftliche Garantie.

Herrenkleiderstoff Reste
sind enorm billig abzugeben.
Kaiserstr. 93, 1 Treppe hoch.

Parkett-ROSE
Damit behandelte Böden können nach gewischt werden, ohne das sich Flecken bilden und der Glanz verloren geht.
Kein Staub!
Kein Geruch!
Keine Wärme!
Grosse Ausgiebigkeit!

Parkett-Seife
Markle Rose
bestes, einfachstes und billigstes Reinigungsmittel selbst für die dunkelsten Böden. Vollster Ersatz für Stahlpäne und Terpentinöl.
Kein Staub! .. Leichteste Arbeit! .. Naturheile .. Böden! ..
Zu haben in den durch Plakate kenntlichen Geschäften.

Bodenwische
für Parkett, Linoleum, Gestrichene Böden.

Fabrikanten: Vereinigte Farben- und Lackfabriken G. m. b. H. vormals Finke & Weisner, München X.

Entbindungs-Klinik
Mme. J. Gogniat,
Oberhebamme,
Genf, Fusterie 1,
Benfion.

Wer Geld
braucht a. Wech., Schecks, Hypoth., Polic., Wertpap. 1/2, 3/4, 4, 5/6 auch Ratenaabl. schreibe ich a. H. Goldberg, Berlin SW. 61, Rüd. 1002.

Bad. Rote + Lose a 1 M.
Nur Geldgewinne.
Ziehung 17. April 1909
3338 B. rgaw. ohne Abzug
44000 M.
2 Hauptgew. 1892
20000 M.
586 Gewinne
14000 M.
2800 Gewinne
10000 M.
11 Lose 10 Mk.
Lose à 1 M. Porto u. Liste 30 S.
empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Langestr. 107,
Strassburg i. E.
In Karlsruhe: Carl Götz,
Hebelstrasse 11/15, Gebr.
Göhringer, Kaiserstr. 60

Magenleidenden
teile ich aus Mitgefühl gern umsonst mit, wie sich jeder selbst von dieser qualvoll. Leiden sofort dauernd befreien kann.
10424a
M. Ohme, Lehrer,
Schmiedstr. 81.

Cüchtiger Maurerpolier
mit ca. 20 Maurern nach auswärts für Akkorarbeit sofort gesucht. 22 Offerten unt. Nr. 511350 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Beihilfungsband 50 Tausend Policen.
Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
Lebens- und Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1833, Reorganisiert 1855.
Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Neueste liberale Bestimmungen in Bezug auf Unantastbarkeit und Unverfallbarkeit der Policen. Anerkannt billig berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.
Neuheit: Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach 2 Systemen:
1) möglichst billige Anfangsprämie, 2) möglichst niedere Gesamtleistung.
Neue, für Männer u. Frauen gesonderte Rententabelle. Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
In Karlsruhe: Generalagentur für das Großherzogtum Baden: **Wilhelm Nussung,** Douglasstr. 4, Hauptagent **Heinr. Haas,** Kaufmann, Hajingerstr. 13, in Bretten: **Karl Gerweck,** Schlossermeister, in Bruchsal: **Karl Schlegel,** Kommissionär, Stadtkaplan 8, in Bühl: **Emil Hug,** Bankassistent, in Rastatt: **Val. Müller,** Kommissionär, in Gaggenau: **Martin Fütterer,** Werkmeister, in Döschbach: **Joseph Ziegler,** Maurerpolier. 1399a.31

Turbine Phönix S.
D.R.P.
Nutzeffekt 80% auch bei garantiert 1/10 Rückstand.
Zahlreiche Referenzen sowie Kataloge zu Diensten.
Schneider, Jaquet & Co.
Maschinenfabrik c. a. b. H.
Strassburg-Königshofen (11/12) 216a

Gebrüder Schenck, Karlsruhe
Platten-Spezialgeschäft
Sophienstrasse 76/78. Telefon Nr. 376.
Vertreter der Firma
Villeroy & Boch in Mettlach-Merzig und Dresden.
Zum Quartalswechsel halten wir uns zur
Ausführung von Reparaturen
sowie
Neuarbeiten in Boden- und Wandbelägen
für Küchen, Badezimmer, Klosetts und Hauseingängen
bestens empfohlen. 4080,6,4
Billigste Berechnung. Kostenanschläge gratis.

Dreyer's holländisch
Magen-Wohl
ist edel & pikant im Geschmack vorzüglich in seiner Wirkung
Thomas Dreyer & Co. GmbH.
BADEN RHEINFELDEN SCHWEIZ
KARLSRUHE 1902
KARLSRUHE 1902
KARLSRUHE 1902

Backwunder
Was ist das? ist das Patent-Backpulver,
mit welchem der Teig bis zu 10 Stunden stehen, also gerade wie es passt, sofort oder später, zu Hause oder beim Bäcker gebacken werden kann. Kein Misraten mehr möglich. Kuchen bleibt auch im Ausschneitt, tagelang frisch. Verlangen Sie das interessante Backwunder-Büchlein mit vielen ex. probt. Rezepten gratis bei Ihrem Kaufmann. Zu haben in allen einschätzten der Lebensmittelbranche. En-gros-Lager der Reese Gesellschaft, Hameln bei 530,3,2
L. Hellinger, Karlsruhe,
Göthestrasse 33, Telefon 2.25.

Vertreter gesucht, welche zu **Fabriken** Verbindungen haben, bei gutem Verdienst von leistungsfähiger Firma in **Maschinenputztüchern und Putzwolle.**
Angebote mit Angabe von Referenzen unter B. G. 26 an **Haasenstejn & Vogler A.-G., Köln.** 2601a

Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.